



## Forum für unsere Leser

Von den zahlreichen Leserbriefen und Telefonanrufen, die uns täglich erreichen, können wir an dieser Stelle leider nur einen kleinen Teil abdrucken. Wir lesen die Briefe sorgfältig und beachten sie, auch wenn wir nicht alle beantworten können. Häufig entnehmen wir ihnen wertvolle Anregungen für unsere weitere Arbeit. In vielen Fällen müssen wir die Texte leider aus Platzgründen kürzen.

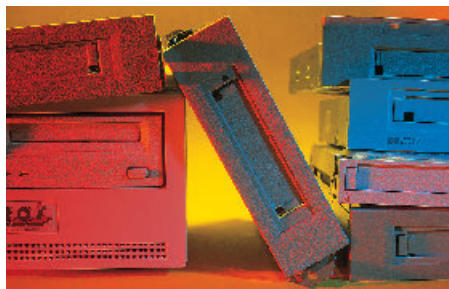


Ihre Briefe senden Sie bitte an: Redaktion CHIP, Pöckstr. 11, 80336 München, Tel. (089) 74 64 20, Mailbox: (089) 7460851, Compu-serve: 100434,1303 Btx: \* CHIP #

### Falscher Firmenname

**Backup-Systeme, CHIP 10/95, S. 162**

► Leider ist uns in der Tabelle ein Irrtum unterlaufen, den wir an dieser Stelle korrigieren möchten:



Die Firma K+S electronic existiert so nicht; ihr richtiger Name lautet: M+S Elektronik GmbH, Nordring 55-57, 63843 Niedernberg

CHIP-REDAKTION

Da Jörg Schiebs Meinung ja nicht unbedingt mit der der CHIP-Redaktion übereinstimmen muß, die von Thomas Hümmeler jedoch mit der CHIP-Meinung übereinstimmen sollte, hoffe ich, daß das nur ein einmaliger Ausrutscher war.

Ein klares Wort sowohl in CHIP als auch in „news CHIP CLUB“ wäre meiner Ansicht nach doch angebracht.

Jörg Schieb müßte sonst vielleicht auch mal in der CHIP-Redaktion nachschau-

en, wie viele Redakteure Doom auf ihrem Rechner installiert haben.

FRIEDRICH SANDROCK  
76189 Karlsruhe

statt sich einmal nach einem vernünftigen Stück Software umzusehen, zum Beispiel RISC-OS, Mac-OS, OS/2 oder auch Linux oder viele andere Programme.

Tilman Börners Nachruf auf Windows 95 trifft durchaus zu, wie man ja allgemein weiß. Aber die Herren von Microsoft streiten es lieber erst einmal ab, um niemanden zu verschrecken.

Wie schon Jaron Lanier sagte: „Das ist besonders lächerlich, weil MS-DOS ein armseliges Stück Software



Christian Wedell

ist.“ Und ich für meinen Teil möchte Windows 95 da mit einschließen.

JAN-UWE FINCK  
85577 Neubiberg

### Die unendliche Geschichte

**Von Windows zu OS/2, CHIP 10/95, S. 29**

► Am 17. August 1995 kaufte ich bei Vobis in Viernheim für rund 1000 Mark einen NEC Silentwriter Superscript 660. Auf der Verpackung wurde die Nachlieferung einer „Multiplattform Printer Driver CD“ mit Treibern für Windows 95, OS/2-Win-

dows-Box und ausdrücklich auch für OS/2 für Ende August 1995 versprochen.

Da freut sich der OS/2-User und greift zu. Das (vorläufige) Ende vom Lied wird sich manch leidgeplagter PC-Anwender schon denken können: Anfang September wurde mir eine CD ins Haus geschickt, jedoch ohne den versprochenen OS/2-Treiber. Lediglich eine Treiberversion für die Windows-Box unter OS/2 war vorhanden.

Also: Das Drucken unter Windows klappt jetzt, aber leider nur im GDI-Modus. Der PCL-Modus funktioniert unter WinOS/2 nicht. Daraus folgt, daß es zur Zeit unmöglich ist, Ausdrucke von OS/2-Programmen mit diesem Drucker zu machen.

Nachdem ich dann endlich einen Rückruf der (ständig besetzten) NEC-Hotline bekam, konnte mir weder ein Termin für die Auslieferung des OS/2-Treibers genannt werden, noch wollte man mir definitiv bestätigen, daß an einem solchen Treiber überhaupt gearbeitet würde.

Fazit: Ich schreibe meine Texte jetzt mit Windows Write, damit ich überhaupt drucken kann.

REINHARD FAUST  
64683 Einhausen

### Widersprüchliches

**CHIP 8/95, S. 82 und CHIP-Club 4/95, S. 3**

► Ich finde es sehr gut, daß CHIP nicht ausschließlich die technische Seite des PC beleuchtet, sondern auch die gesellschaftlichen Auswirkungen. Aber manchmal bin ich doch sehr überrascht!

Da schreibt mir Jörg Schieb aus der Seele, wenn er gegen Spiele wie zum Beispiel das umstrittene Doom wettet.

Einen Monat später erhalte ich die Beilage „news CHIP CLUB“, und was lese ich? Thomas Hümmeler regt sich über OS/2 auf, und ausgerechnet das oben genannte Produkt muß für die Untauglichkeit von OS/2 herhalten (die ich im übrigen nicht beurteilen kann und möchte).

### Immer wieder Lemminge...

**Interview mit Ch. Wedell in CHIP 10/95, S. 374**

► Hoffentlich verhilft die Arroganz der Herren von Microsoft ihnen mal zu kräftigen Einbußen. Aber das ist ja bei den heutigen PC-Usern, auch Lemminge genannt, wohl nicht zu erwarten. Windows 95 in einem Satz als perfekt und stabil zu bezeichnen und in einem anderen von Windows 96 und 97 zu sprechen, grenzt ja schon an Lächerlichkeit.

Wer die Mängel und Macken seiner eigenen Software nicht kennt oder benennen will, stellt sich damit ein Armutszeugnis aus.

Aber die Lemminge werden auch die nächste Version von Windows 9X kaufen,

► Noch ein Wort zu Windows 95: Dieses Betriebssystem verändert die Art der Datenverarbeitung in keiner Weise, nur die Ein- und Ausgabe wurde geschönt. Eine als lineare Liste organisierte Datenbank bleibt eine solche, Windows 95 wird aus ihr keinen B+Baum machen. Für die Wirkung der in der Datenbank gespeicherten Information (zum Beispiel die Bilanz) auf den Abrufer mag die Form eine Rolle spielen, sie ändert aber nichts an Tatsachen: Ein Verlust bleibt ein Verlust, auch wenn dies, von Monkey-Michael begleitet, in Arial-TrueType ausgegeben wird.

Es dürfte weltweit vielleicht 100 000 EDV-Fachleute geben, die die interne



Struktur von Windows oder auch Windows 95 genau kennen und für produktive Zwecke nutzen können (und sich das üblicherweise teuer bezahlen lassen).

Dem stehen weltweit zehn Millionen DV-Fachleute gegenüber, die die interne Struktur von Unix kennen, einem nicht-proprietären System, dessen Architektur seit 25 Jahren völlig offenliegt, das auf praktisch jeder Anlage vom PC und Mac über Sun und Vax bis hin zu Eta und Cray implementiert ist und das die weltweite Nutzung elektronischer Rechenleistung erst ermöglicht. Jetzt raten Sie mal, wofür ich wohl mein Geld ausgeben werde!

FALK REISCHL  
01219 Dresden

► Für die meisten PC-Anwender ist das neue Windows 95 vorerst – insbesondere im privaten Bereich – meines Erachtens noch uninteressant. Nach meinen Erfahrungen haben viele die Möglichkeiten, die Windows 3.1, Excel 5, Word 6 und so weiter von Microsoft bieten, noch bei weitem nicht ausgeschöpft.

Ich arbeite zum Beispiel am häufigsten mit Excel, Word und Powerpoint sowie mit einem Vierfach-CD-ROM-Laufwerk von Toshiba und komme hervorragend zu recht. Windows 95 kommt für mich erst bei einem neuen Rechner, der die Vorteile des Betriebssystems auch ausschöpfen kann, in Frage.

Microsoft hat mir vor einiger Zeit angeboten, Windows 95 vorab zu bestellen, zum Preis von 199 Mark als Update-Version. Am Samstag, den 30. September 1995, wurde in Nürnberg sowohl beim Tevi-Markt als auch beim Pro-Markt das obige Update zu einem Preis von 149 DM verkauft.

Wie ich Ihrer Ausgabe 10/95 entnommen habe, sind bei Microsoft Deutschland rund eine Million Vorbestellungen eingegangen. Es ist verständlich, daß der liebe

Bill bei rund 50 Millionen Mark Mehreinnahmen – allein aus diesen Vorbestellungen in Deutschland – feuchte Augen vor lauter Glückseligkeit bekommt.

Aber wer die Marktwirtschaft und das Konkurrenzverhalten der übrigen Anbieter nicht kennt und vor allem nicht warten kann, muß eben den Preis zahlen. Zu vergessen ist auch nicht, daß die übrigen Microsoft-Programme upgedatet werden müssen, MS-Office zum Beispiel mit satten 819 Mark.

KARL-ERNST MATTHES  
91058 Erlangen

► Bei der Durchsicht der CHIP 10/95 war kein einziger Artikel zu OS/2 dabei. Geht das so weiter, dann werden Sie mich als Abonnenten garantiert verlieren.

Insgesamt ist Ihre Publikation zwar sehr gut, nur was nützt es, wenn wir OS/2-User im Regen stehengelassen werden. Sicherlich fallen wir nicht ins Gewicht. Aber ich denke, ich bin nicht der einzige, der über Windows 95 nichts mehr lesen kann.

Also in diesem Sinne: Bitte etwas mehr zu OS/2.

OTMAR A. IHL  
73733 Esslingen

## Müllawine?

**Recycling von CDs,  
CHIP 10/95, S.48**

► Mit großem Interesse habe ich Ihren Artikel gelesen. Tatsächlich ist es so, daß man als Laie keine Ahnung hat, wie man seinen CD- und Diskettenschrott entsorgen kann. Irgendwann wirft man eben entnervt und mit schlechtem Umweltbewusstsein den Schrott in den Hausmüll.

Gewaltig stinkt mir, daß sich große Anbieter wie Vobis, Escom, Microsoft und so weiter hier vor ihrer Verantwortung drücken.

Sie und andere PC-Magazine sind hier als Meinungsbildner gefordert, durch die Diskussion dieses Themas das Bewußtsein der Leser und

Käufer zu erweitern. Vielleicht kann damit erreicht werden, daß oben genannte Anbieter durch den Druck der Käufer ihre Politik ändern



und den wertvollen Schrott zur umweltbewußten Entsorgung zurücknehmen.

SIEGFRIED SCHUST  
74589 Satteldorf

## Service und Kulanz

**Computer und Recht,  
CHIP 10/95, S.182**

► Sie beschließen Ihren Artikel mit dem Tip, sich bei Zweifeln, ob ein neues Teil mit dem PC zusammenarbeitet, die Kompatibilität schriftlich bestätigen zu lassen. „Ein seriöser Verkäufer stimmt diesem Wunsch zu.“ Toll!

Meine Schlußfolgerung daraus lautet einfach: In meiner Umgebung gibt es keinen einzigen seriösen Verkäufer von PC-Komponenten im örtlichen Fachhandel.

Alle diese Händler tönen immer lautstark von Beratung, Service, Kulanz et cetera (bei höheren Preisen natürlich), wollen aber einzig und allein den schnellen Abverkauf von Lagerware. Dann bleibt man im Regen stehen. Ich war bereit, mehr zu zahlen, um die vielbeschworenen Vorteile des Fachhandel-Spezialisten vor Ort im Bedarfsfall nutzen zu können. Aber leider ist das alles nur heiße Luft, zum Glück habe ich das rechtzeitig gemerkt. Schon eine Preisanfrage im Laden

wird oft als eine Zumutung betrachtet.

Ich habe alle diese Sachen im Versandhandel bestellt, wo man mir zwar auch keine schriftliche Kompatibilitätszusicherung gab, aber dafür hatte ich die Artikel (komplett!) nach ein paar Tagen und zudem noch mehrere Hunderter gespart. Auch die telefonische Beratung der Sachbearbeiter hat oft mehr Substanz als das Geschwafel in manchem Laden.

WOLFGANG SCHMIDT  
32805 Horn-Bad Meinberg

► Es ist wieder einmal etwas Positives von Vobis zu berichten. Im Juli dieses Jahres kaufte ich mir in einer Vobis-Filiale das Spiel Flight Simulator D 5.0. Der Verkäufer bestätigte mir, daß dies die aktuelle Version sei. Doch das hat nicht gestimmt.

Kurz darauf erfuhr ich von einer 5.0-A-Version, und wieder etwas später fand ich die Version 5.1 in den Regalen eines Pro-Marktes. Der dortige Verkäufer bestätigte mir, daß Pro-Markt bereits bei meinem Kauf bei Vobis die Version 5.1 des Spiels im Angebot führte.

Ich fühlte mich von Vobis sehr schlecht beraten und tat das auch kund in einem Brief an die Firmenfiliale, der diesen Vorgang in aller Ausführlichkeit schilderte.

Kurz darauf erhielt ich eine Antwort von Vobis mit folgendem Inhalt in Kurzform: Wir führen nur die Version FS 5.0. Im Rahmen unserer Kulanz erstatten wir Ihnen den Kaufpreis zurück. Bitte geben Sie die Software in einer in Ihrer Nähe gelegenen Vobis-Filiale zurück.

Der dortige Verkäufer sprach zwar anfangs von einer prinzipiellen Nicht-Rücknahme von Software, änderte seine Meinung aber sehr schnell, als ich ihm den Brief von Vobis überreichte, und zahlte mir dann anstandslos mein Geld zurück.

FRANZ SCHEUFELE  
86845 Großaitingen